

Liturgische Feier der drei österlichen Tage in Sankt Ottilien



„UNSERE FREUDE entspringt nicht aus dem Besitzen vieler Dinge, sondern daraus, einer Person begegnet zu sein: Jesus, der mitten unter uns ist; sie entspringt aus dem Wissen, dass wir mit ihm niemals einsam sind, selbst in schwierigen Momenten nicht, auch dann nicht, wenn der Lebensweg auf Probleme und Hindernisse stößt, die unüberwindlich scheinen, und davon gibt es viele!“ (Papst Franziskus)

GRÜNDONNERSTAG

MESSE VOM LETZTEN ABENDMAHL

INTROITUS

Gal 6,14; Ps 66

N OS au- tem * glo- ri- á- ri o-pór- tet,
in cru-ce Dó- mi-ni nostri Ie- su Chri- sti : in quo est
sa-lus, vi- ta, et re- surré-cti- o no- stra : per quem
salvá- ti, et li- be- rá- ti su- mus. *Ps.* De- us mi-se-
re- á- tur nostri, et be- ne- dí- cat no- bis : il- lúmi- net vul-
tum su- um super nos, et mi- se- re- á- tur nostri.

Wir aber müssen uns rühmen im Kreuz unseres Herrn Jesus Christus. In ihm ist uns Heil geworden und Leben und Auferstehung. Durch ihn sind wir erlöst und befreit.

V. Gott sei uns gnädig und segne uns, er lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.

KYRIE

XV.-XVI. s.

v. **K** Y-RI- E e- léi- son. Christe
e- léi- son. Ký-ri- e e-
léi- son. Ký-ri- e * ** e- léi- son.

GLORIA

XVI. s.

v. **G** LO-RI- A in excélsis De- o. Et in terra pax homí-ni-bus
bonae vo-luntá-tis. Laudá- mus te. Bene- dí- cimus te. Ado-
rá- mus te. Glo- ri- fi- cá- mus te. Grá- ti- as á- gi- mus ti- bi propter
magnam gló- ri- am tu- am. Dó- mi- ne De- us, Rex caeléstis, De- us Pa-
ter omní- po- tens. Dó- mi- ne Fi- li u- ni- gé- ni- te Je- su Chri- ste.

Dómi-ne De- us, Agnus De- i, Fí-li- us Pa- tris. Qui tol-lis peccá-
 ta mun-di, mi-se-ré- re no-bis. Qui tol-lis peccá-ta mundi,
 súsci-pe depre-ca- ti- ó-nem no-stram. Qui sedes ad déx-te-ram
 Patris, mi-se-ré-re no-bis. Quóni- am tu so-lus sanctus. Tu so-lus
 Dómi-nus. Tu so-lus Al-tíssimus, Je-su Chri-ste. Cum Sancto
 Spí-ri-tu, in gló-ri- a De- i Pa- tris. A- men.

ERSTE LESUNG (Ex 12,1-8.11-14)

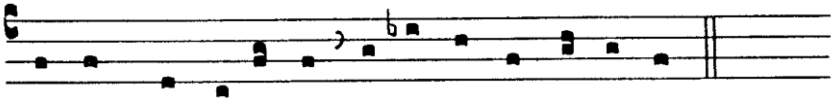
GRADUALE (Ps 145,15f.)

Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen Speise zur rechten Zeit.

V. Du öffnest deine Hand und erfüllst jedes Wesen mit Segen.

ZWEITE LESUNG (1 Kor 11,23-26)

ANTWORTPSALM



Der Kelch, den wir segnen ist Anteil an Christi Blut.

Wie kann ich dem Herrn vergelten, was er mir Gutes getan hat? Ich will ergreifen den Kelch des Heiles, den Namen des Herrn will ich preisen!

DER KELCH, DEN WIR SEGNEREN ...

Kostbar ist in den Augen des Herrn das Sterben seiner Heiligen. Ich bin dein Knecht, o Herr, der Sohn deiner Magd, du hast meine Fesseln zerbrochen.

DER KELCH, DEN WIR SEGNEREN ...

Ich will dir weihen das Opfer des Lobes, will deinen heiligen Namen preisen. Was ich gelobt, ich will es erfüllen, vor deinem ganzen Volke.


DER KELCH, DEN WIR SEGNEREN ...

EVANGELIUM (Joh 13,1-15)

PREDIGT

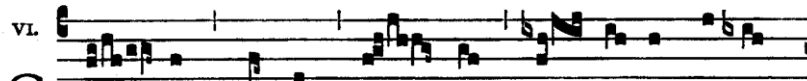


GABENBEREITUNG

U  -bi ca-ri-tas et a-mor, Deus ibi est.

Wo Güte und Liebe, da wohnt Gott.

SANCTUS

S  AN-CTUS, Sanctus, San-ctus DÓ-mi-nus De-us

Sá-ba-oth. Ple-ni sunt cae-li et ter-ra gló-ri-a

tu-a. Hosánna in excél-sis. Be-ne-dí-ctus qui ve-nit

in nómine Dó-mi-ni. Ho-sán-na in excél-sis.

AGNUS DEI

VL



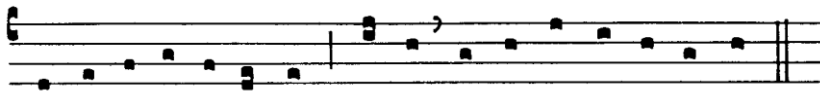
A - gnus De- i, qui tol-lis peccá-ta mun-di: mi-se-ré- re
no- bis. Agnus De- i, qui tol- lis peccá-ta mun-di: mi-se-
ré- re no- bis. A- gnus De- i, qui tol-lis peccá-ta mundi:
dona no- bis pa- cem.

KOMMUNIONGESANG (1 Kor 11,24f)

Dies ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Dies ist der Kelch des Neuen Bundes in meinem Blute. Sooft ihr daraus trinkt, tut es zu meinem Gedächtnis, spricht der Herr.

AUS DEM HOHEPRIESTERLICHEN GEBET

Jesus erhob seine Augen zum Himmel und betete:



Die Stunde ist gekommen: Vater, verherrliche deinen Sohn!

Verherrliche deinen Sohn, damit der Sohn auch dich verherrliche!

VATER, VERHERRLICHE DEINEN SOHN!

Du hast ihm Macht verliehen über alles Fleisch; damit er allen, die du ihm gegeben hast, ewiges Leben schenke.

DIE STUNDE IST GEKOMMEN: ...

Dies ist das ewige Leben: dass sie dich erkennen, den einzigen und wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesus, den Gesalbten.

VATER, VERHERRLICHE DEINEN SOHN!

Ich habe dich verherrlicht auf Erden. Das Werk, das du mir aufgetragen hast, habe ich vollbracht.

DIE STUNDE IST GEKOMMEN: ...

Ich habe deinen Namen den Menschen kundgetan, die du mir aus der Welt gegeben hast. Sie sind dein, und du hast sie mir gegeben.

VATER, VERHERRLICHE DEINEN SOHN!

Ich bitte nicht für die Welt, sondern für sie, die du mir gegeben hast; denn sie sind dein.

DIE STUNDE IST GEKOMMEN: ...

Heiliger Vater! Bewahre sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast; damit sie eins sind wie wir.

VATER, VERHERRLICHE DEINEN SOHN!

Ich bitte nicht: Nimm sie hinweg aus der Welt, sondern: Bewahre sie vor dem Bösen!

DIE STUNDE IST GEKOMMEN: ...

Heilige sie in der Wahrheit! Dein Wort ist Wahrheit. Für sie heilige ich mich als Opfer, damit auch sie in Wahrheit geheiligt sind.

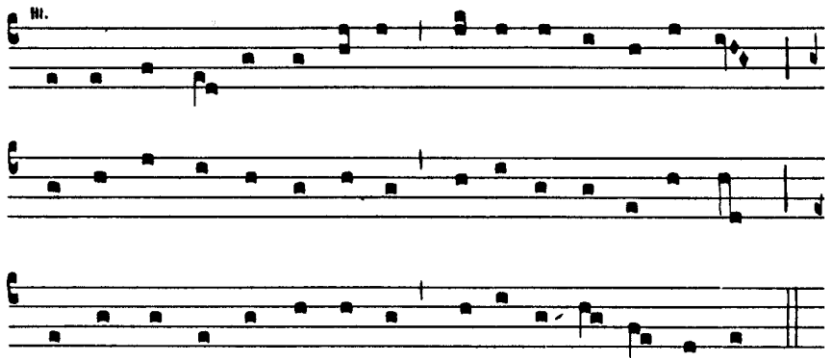
VATER, VERHERRLICHE DEINEN SOHN!

Ich habe ihnen deinen Namen offenbart und werde ihn offenbaren; damit die Liebe, mit der du mich liebst, in ihnen sei - und ich in ihnen.

DIE STUNDE IST GEKOMMEN: ...

SCHLUSSGEBET

GESANG ZUR ÜBERTRAGUNG DES ALTARSAKRAMENTES



Preise, Zunge, das Geheimnis: Christi Leib in Herrlichkeit, /
Unser König hat vergossen Blut, das alle Welt befreit. /
Er, die Frucht des edlen Schoßes, herrscht bis in Ewigkeit.

Uns gegeben, uns geboren, ward er einer Jungfrau Kind, /
streute aus die Saat des Wortes denen, die auf Erden sind, /
bis am Ende seines Wirkens Staunenswertes er beginnt:

In der Nacht beim letzten Mahle saß er in der Brüder Schar. /
Als nach Weisung des Gesetzes nun das Mahl zu halten war, /
gibt der Herr mit eig'nen Händen sich den Zwölf zur Speise dar.

Wort ist wahres Fleisch geworden: Brot kann wahres Fleisch
nun sein. / In der Kraft desselben Wortes wird zu Christi Blut
der Wein. / Ist's den Sinnen auch verborgen: Es genügt der
Glaub' allein.

Lasst uns dieses große Zeichen tiefgebeugt nun beten an. /
Altes Zeugnis möge weichen, da der neue Brauch begann. /
Was die Sinne nicht erreichen, nehme doch der Glaube an.

Gott dem Vater und dem Sohne sei der Lobgesang geweiht, /
Freudenruf und Jubellieder, Ruhm und Segen allezeit, /
und zugleich dem Heil'gen Geiste Ehre, Preis und Herrlich-
keit! Amen.

KARFREITAG

FEIER VOM LEIDEN UND STERBEN CHRISTI

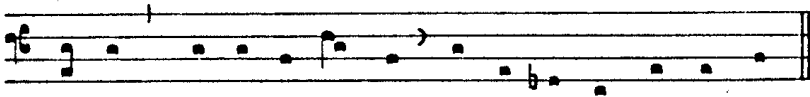
EINZUG IN STILLE

PROSTRATIO VOR DEM ALTAR (alle knien nieder)

ERÖFFNUNGSGEBET

ERSTE LESUNG (Jes 52,13 - 53,12)

ANTWORTPSALM



Va-ter, in deine Hände be-feh-le ich meinen Geist!

Bei dir, Herr, suche ich Zuflucht, lass mich nicht zugrunde geh'n! Rette mich in deiner Gerechtigkeit! In deine Hände befehle ich meinen Geist; erlöse mich du Gott der Treue!

VATER, IN DEINE HÄNDE ...

Meinen Freunden ward ich zum Hohne, zum Schrecken meinen besten Freunden. Man meidet mich und geht mir aus dem Wege. Vergessen bin ich wie ein Toter, wie ein zerbrochenes Gefäß bin ich geworden.

VATER, IN DEINE HÄNDE ..

Lass leuchten über deinem Knecht dein Antlitz, schaffe mir Hilfe in deinem Erbarmen! Ich rufe zu dir; enttäusche mich nicht in meinem Vertrauen!

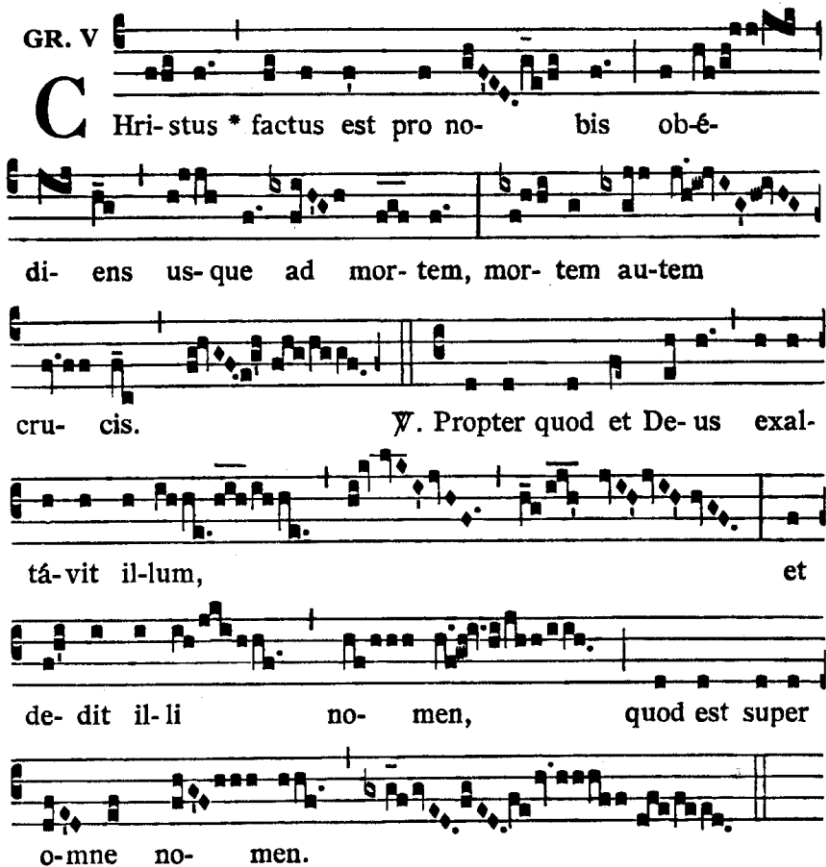
VATER, IN DEINE HÄNDE ...

ZWEITE LESUNG (Hebr 4,14-16; 5,7-9)

GESANG VOR DER PASSION

Phil 2,8f

GR. V



C Hri-stus * factus est pro no- bis ob-é-
di- ens us-que ad mor-tem, mor-tem au-tem
cru- cis. \forall . Propter quod et De-us exal-
tá-vit il-lum, et
de- dit il-li no- men, quod est super
o-mne no- men.

Christus wurde für uns gehorsam bis zum Tod, ja, bis zum Tod am Kreuz. V. Darum hat Gott ihn auch erhöht und ihm den Namen verliehen, der über alle Namen erhaben ist.

PASSION - LEIDENSGESCHICHTE (Joh 18,1 - 19,42)

PREDIGT

EINHOLUNG DES KREUZES



1. O Haupt voll Blut und Wun - den, voll
o Haupt zum Spott ge - bun - den mit



Schmerz und vol - ler Hohn. O Haupt sonst
ei - ner Dor - nen - kron,



schön ge - krö - net mit höchster Ehr und Zier, jetzt



a - ber frech ver - höh-net: ge - grü - ßet seist du mir.

2. Du edles Angesichte, / davor sonst schrickt und scheut /
das große Weltgewichte; / wie bist du so bespeit, / wie bist du
so erleuchtet, / wer hat dein Augenlicht, / dem sonst kein
Licht nicht gleicht, / so schändlich zugericht?

3. Die Farbe deiner Wangen, / der roten Lippen Pracht / ist
hin und ganz vergangen, / des blassen Todes Macht / hat al-
les hingenommen, / hat alles hingerafft, / und daher bist du
kommen / von deines Leibes Kraft.

4. Ich will hier bei dir stehen, / verachte mich doch nicht! /
Von dir will ich nicht gehen, / wenn dir dein Herze bricht. /
Wenn dein Haupt wird erblassen / im letzten Todesstoß, /
alsdann will ich dich fassen / in meinen Arm und Schoß.

5. Ich danke dir von Herzen, / o Jesu, liebster Freund, / für
deines Todes Schmerzen, / da du's so gut gemeint. / Ach gib,
dass ich mich halte / zu dir und deiner Treu / und, wenn ich
nun erkalte, / in dir mein Ende sei.

ENTHÜLLUNG DES KREUZES

VI



E Cce li- gnum Cru- cis, in quo sa- lus mun-
di pe- pén- dit.



Alle: Ve- ní- te, ad- o-ré- mus.



Seht das Holz des Kreuzes, an dem das Heil der Welt ge-
hen. Kommt, lasset uns anbeten.

IMPROPERIEN - GESÄNGE ZUR KREUZVEREHRUNG

Mich 6,3

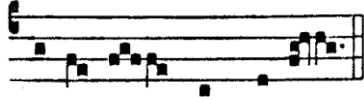
∇.



P Opu-le me- us, quid fe- ci ti- bi? Aut in quo
contristávi te? Respón- de mi- hi. ∇. Qui- a e- dú- xi
te de ter- ra Ægýpti : pa- rá- sti Cru- cem Sal-
va- tó- ri tu- o.




Schola



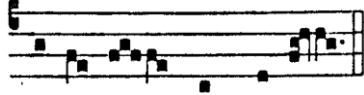
HA-GI - OS o The-os.

Mönche



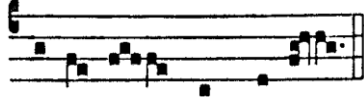
SANC-TUS De-us.

Alle



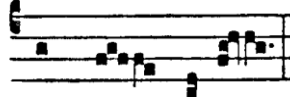
O DU hei - li - ger Gott!

Schola



HA-GI - OS Is - chy-ros.

Mönche



SANC-TUS For-tis.

Alle



HEI-LI-GER star-ker Gott!

Schola



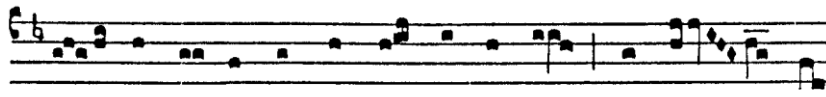
HA-GI-OS A-tha-na-tos, e - le - i - son hy-mas.

Mönche

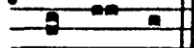


SANC-TUS Im-mor-ta-lis, mi-se - re-re no-bis.

Alle



HEI - LI-GER, starker, unsterblicher Gott! Er - bar - me



dich unser!

PSALM 66

D  **Alle**
EIN Kreuz, o Herr, verehren wir und deine heilige Auferstehung loben und rühmen wir; denn siehe durch das Holz des Kreuzes kam Freude in alle Welt.

Gott sei uns gnädig und segne uns. Er lasse sein Angesicht über uns leuchten und erbarme sich unser.

DEIN KREUZ, O HERR, VEREHREN WIR, ...

Dass man den Weg seines Waltens auf Erden erkenne, sein Heil unter allen Völkern.

DEIN KREUZ, O HERR, VEREHREN WIR, ...

Die Erde hat ihre Frucht gebracht, Gott, unser Gott, er hat uns gesegnet.

DEIN KREUZ, O HERR, VEREHREN WIR, ...

GROßE FÜRBITTEN

GEBET DES HERRN

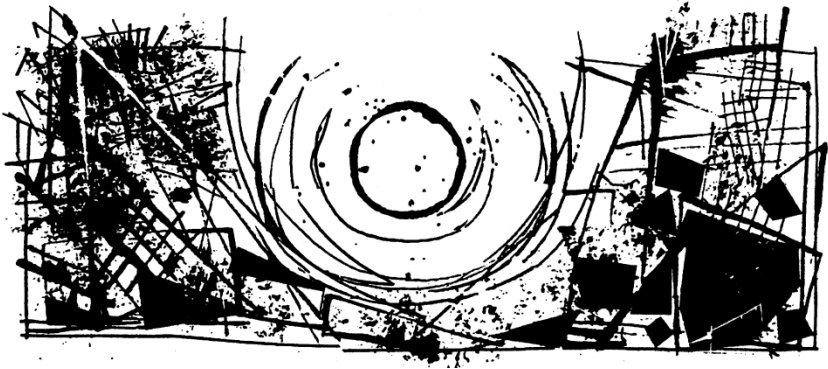
SCHLUSSGEBET

SEGENSGBET ÜBER DAS VOLK

AUSEINANDERGEHEN IM SCHWEIGEN

OSTERNACHT

AUFERSTEHUNG DES HERRN



LICHTFEIER

SEGNUNG DES FEUERS

BEREITEN UND ENTZÜNDEN DER OSTERKERZE

EINZUG IN DIE KIRCHE



V. LU - MEN CHRI - STI ! DE - O GRA - TI - AS !

EXSULTET - DAS OSTERLOB

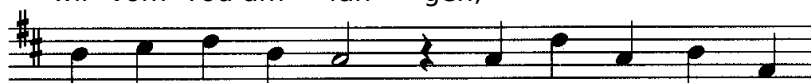
LIED NACH DEM EXSULTET



1. O Licht der wun - der - ba - ren Nacht, uns
Licht, das Er - lö - sung uns ge - bracht, da



herr - lich auf - ge - gan - gen, du Fun - ke
wir vom Tod um - fan - gen,



aus des Gra - bes Stein, du Morgenstern, du



Gnadenschein, der Wahrheit Licht und Le - ben!

2. O Licht der lichten Ewigkeit, / das unsre Welt getroffen, / in
dem der Menschen Schuld und Leid / darf Auferstehung hof -
fen, / O Nacht, da Christus unser Licht! / O Schuld, die Gottes
Angesicht / uns leuchten lässt in Gnaden!

3. O Licht, viel heller als der Tag, / den Sonnen je entzündet,
/ das allem, was im Grabe lag, / den Sieg des Lebens kündet.
/ Du Glanz des Herrn der Herrlichkeit, / du Heil der Welt in
Ewigkeit, / voll Freuden und voll Frieden!

WORTGOTTESDIENST

ERSTE LESUNG (Gen 1,1 - 2,2)

Lesung aus dem Buch Genesis

Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde;

die Erde aber war wüst und wirr, Finsternis lag über der Urflut, und Gottes Geist schwebte über dem Wasser.

Gott sprach: Es werde Licht. Und es wurde Licht.

Gott sah, dass das Licht gut war. Gott schied das Licht von der Finsternis, und Gott nannte das Licht Tag, und die Finsternis nannte er Nacht.

Es wurde Abend, und es wurde Morgen: erster Tag.

Dann sprach Gott: Ein Gewölbe entstehe mitten im Wasser und scheidet Wasser von Wasser.

Gott machte also das Gewölbe und schied das Wasser unterhalb des Gewölbes vom Wasser oberhalb des Gewölbes. So geschah es, und Gott nannte das Gewölbe Himmel.

Es wurde Abend, und es wurde Morgen: zweiter Tag.

Dann sprach Gott: Das Wasser unterhalb des Himmels sammle sich an einem Ort, damit das Trockene sichtbar werde. So geschah es.

Das Trockene nannte Gott Land, und das angesammelte Wasser nannte er Meer. Gott sah, dass es gut war.

Dann sprach Gott: Das Land lasse junges Grün wachsen, alle Arten von Pflanzen, die Samen tragen, und von Bäumen, die auf der Erde Früchte bringen mit ihrem Samen darin. So geschah es.

Das Land brachte junges Grün hervor, alle Arten von Pflanzen, die Samen tragen, alle Arten von Bäumen, die Früchte bringen mit ihrem Samen darin. Gott sah, dass es gut war.

Es wurde Abend, und es wurde Morgen: dritter Tag.

Dann sprach Gott: Lichter sollen am Himmelsgewölbe sein, um Tag und Nacht zu scheiden. Sie sollen Zeichen sein und zur Bestimmung von Festzeiten, von Tagen und Jahren dienen; sie sollen Lichter am Himmelsgewölbe sein, die über die Erde hin leuchten. So geschah es.

Gott machte die beiden großen Lichter, das größere, das über den Tag herrscht, das kleinere, das über die Nacht herrscht, auch die Sterne.

Gott setzte die Lichter an das Himmelsgewölbe, damit sie über die Erde hin leuchten, über Tag und Nacht herrschen und das Licht von der Finsternis scheiden. Gott sah, dass es gut war.

Es wurde Abend, und es wurde Morgen: vierter Tag.

Dann sprach Gott: Das Wasser wimmle von lebendigen Wesen, und Vögel sollen über dem Land am Himmelsgewölbe dahinfliegen.

Gott schuf alle Arten von großen Seetieren und anderen Lebewesen, von denen das Wasser wimmelt, und alle Arten von gefiederten Vögeln. Gott sah, dass es gut war.

Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar, und vermehrt euch, und bevölkert das Wasser im Meer, und die Vögel sollen sich auf dem Land vermehren.

Es wurde Abend, und es wurde Morgen: fünfter Tag.

Dann sprach Gott: Das Land bringe alle Arten von lebendigen Wesen hervor, von Vieh, von Kriechtieren und von Tieren des Feldes. So geschah es.

Gott machte alle Arten von Tieren des Feldes, alle Arten von Vieh und alle Arten von Kriechtieren auf dem Erdboden. Gott sah, dass es gut war.

Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich. Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde und über alle Kriechtiere auf dem Land.

Gott schuf also den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn. Als Mann und Frau schuf er sie.

Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar, und vermehrt euch, bevölkert die Erde, unterwerft sie euch, und herrscht über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf dem Land regen.

Dann sprach Gott: Hiermit übergebe ich euch alle Pflanzen auf der ganzen Erde, die Samen tragen, und alle Bäume mit samenhaltigen Früchten. Euch sollen sie zur Nahrung dienen.

Allen Tieren des Feldes, allen Vögeln des Himmels und allem, was sich auf der Erde regt, was Lebensatem in sich hat, gebe ich alle grünen Pflanzen zur Nahrung. So geschah es.

Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war sehr gut.

Es wurde Abend, und es wurde Morgen: der sechste Tag.

So wurden Himmel und Erde vollendet und ihr ganzes Gefüge.

Am siebten Tag vollendete Gott das Werk, das er geschaffen hatte, und er ruhte am siebten Tag, nachdem er sein ganzes Werk vollbracht hatte.

ANTWORTGESANG

Sen - de aus dei - nen Geist,
und das Ant - litz der Er - de wird neu!

Lobe den Herrn, meine Seele! Herr, mein Gott, wie groß bist du! Du bist mit Hoheit und Pracht bekleidet. Du hüllst dich in Licht wie in ein Kleid:

SENDE AUS DEINEN GEIST,...

Du hast die Erde auf Pfeiler gegründet, in alle Ewigkeit wird sie nicht wanken. Einst hat die Urflut sie bedeckt wie ein Kleid, die Wasser standen über den Bergen.

SENDE AUS DEINEN GEIST,...

Herr, wie zahlreich sind deine Werke! Mit Weisheit hast du sie alle gemacht, die Erde ist voll von deinen Geschöpfen. Lobe den Herrn, meine Seele!

SENDE AUS DEINEN GEIST,...

GEBET



ZWEITE LESUNG (Ex 14,15 - 15,1)

Lesung aus dem Buch Exodus

In jenen Tagen, als die Israeliten sahen, dass die Ägypter ihnen nachrückten, erschrakten sie sehr und schrien zum Herrn.

Da sprach der Herr zu Mose: Was schreist du zu mir? Sag den Israeliten, sie sollen aufbrechen.

Und du heb deinen Stab hoch, streck deine Hand über das Meer, und spalte es, damit die Israeliten auf trockenem Boden in das Meer hineinziehen können.

Ich aber will das Herz der Ägypter verhärten, damit sie hinter ihnen hineinziehen. So will ich am Pharao und an seiner ganzen Streitmacht, an seinen Streitwagen und Reitern meine Herrlichkeit erweisen.

Die Ägypter sollen erkennen, dass ich der Herr bin, wenn ich am Pharao, an seinen Streitwagen und Reitern meine Herrlichkeit erweise.

Der Engel Gottes, der den Zug der Israeliten anführte, erhob sich und ging an das Ende des Zuges, und die Wolkensäule vor ihnen erhob sich und trat an das Ende.

Sie kam zwischen das Lager der Ägypter und das Lager der Israeliten. Die Wolke war da und Finsternis, und Blitze erhellten die Nacht. So kamen sie die ganze Nacht einander nicht näher.

Mose streckte seine Hand über das Meer aus, und der Herr trieb die ganze Nacht das Meer durch einen starken Ostwind fort. Er ließ das Meer austrocknen, und das Wasser spaltete sich.

Die Israeliten zogen auf trockenem Boden ins Meer hinein, während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand.

Die Ägypter setzten ihnen nach; alle Pferde des Pharaos, seine Streitwagen und Reiter zogen hinter ihnen ins Meer hinein.

Um die Zeit der Morgenwache blickte der Herr aus der Feuer- und Wolkensäule auf das Lager der Ägypter und brachte es in Verwirrung.

Er hemmte die Räder an ihren Wagen und ließ sie nur schwer vorankommen. Da sagte der Ägypter: Ich muss vor Israel fliehen; denn Jahwe kämpft auf ihrer Seite gegen Ägypten.

Darauf sprach der Herr zu Mose: Streck deine Hand über das Meer, damit das Wasser zurückflutet und den Ägypter, seine Wagen und Reiter zudeckt.

Mose streckte seine Hand über das Meer, und gegen Morgen flutete das Meer an seinen alten Platz zurück, während die Ägypter auf der Flucht ihm entgegenliefen. So trieb der Herr die Ägypter mitten ins Meer.

Das Wasser kehrte zurück und bedeckte Wagen und Reiter, die ganze Streitmacht des Pharaos, die den Israeliten ins Meer nachgezogen war. Nicht ein einziger von ihnen blieb übrig.

Die Israeliten aber waren auf trockenem Boden mitten durch das Meer gezogen, während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand.

So rettete der Herr an jenem Tag Israel aus der Hand der Ägypter. Israel sah die Ägypter tot am Strand liegen.

Als Israel sah, dass der Herr mit mächtiger Hand an den Ägyptern gehandelt hatte, fürchtete das Volk den Herrn. Sie glaubten an den Herrn und an Mose, seinen Knecht.

Damals sang Mose mit den Israeliten dem Herrn dieses Lied:

ANTWORTGESANG

Dem Herrn will ich sin - gen,
macht - voll hat er sich kund - ge - tan !

Singen will ich dem Herrn, denn er ist hoch überlegen. Rosse und Wagen warf er ins Meer, Kraft und Stärke ist mir der Herr, er wurde mein Retter.

DEM HERRN WILL ICH SINGEN, ...

Er ist mein Gott, ich will ihn preisen, der Gott meines Vaters, ihn will ich erheben. Deine Rechte, o Herr, ist herrlich an Stärke; deine Rechte, o Herr, zerschmettert den Feind.

DEM HERRN WILL ICH SINGEN, ...

Du lenktest in Güte das Volk, das du erlöst hast, du führtest sie mit Macht auf deine heilige Flur. Der Herr ist König für immer und ewig.

DEM HERRN WILL ICH SINGEN, ...

GEBET

DRITTE LESUNG (Jes 55,1-11)

Lesung aus dem Buch Jesaja

So spricht der Herr:

Auf, ihr Durstigen, kommt alle zum Wasser! Auch wer kein Geld hat, soll kommen. Kauft Getreide, und esst, kommt und kauft ohne Geld, kauft Wein und Milch ohne Bezahlung!

Warum bezahlt ihr mit Geld, was euch nicht nährt, und mit dem Lohn eurer Mühen, was euch nicht satt macht? Hört auf mich, dann bekommt ihr das Beste zu essen und könnt euch laben an fetten Speisen.

Neigt euer Ohr mir zu, und kommt zu mir, hört, dann werdet ihr leben. Ich will einen ewigen Bund mit euch schließen gemäß der beständigen Huld, die ich David erwies.

Seht her: Ich habe ihn zum Zeugen für die Völker gemacht, zum Fürsten und Gebieter der Nationen.

Völker, die du nicht kennst, wirst du rufen; Völker, die dich nicht kennen, eilen zu dir, um des Herrn, deines Gottes, des Heiligen Israels willen, weil er dich herrlich gemacht hat.

Sucht den Herrn, solange er sich finden lässt, ruft ihn an, solange er nahe ist.

Der Ruchlose soll seinen Weg verlassen, der Frevler seine Pläne. Er kehre um zum Herrn, damit er Erbarmen hat mit ihm, und zu unserem Gott; denn er ist groß im Verzeihen.

Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege - Spruch des Herrn.

So hoch der Himmel über der Erde ist, so hoch erhaben sind meine Wege über eure Wege und meine Gedanken über eure Gedanken.

Denn wie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt und nicht dorthin zurückkehrt, sondern die Erde tränkt und sie zum Keimen und Sprossen bringt, wie er dem Sämann Samen gibt und Brot zum Essen, so ist es auch mit dem Wort, das meinen Mund verlässt:

Es kehrt nicht leer zu mir zurück, sondern bewirkt, was ich will, und erreicht all das, wozu ich es ausgesandt habe.

ANTWORTGESANG

Freu-dig lasst uns schöp - fen le - ben - di - ge
Was - ser aus den Quel-len des Hei - les !

Gott ist mein Heil. Ich habe Vertrauen und fürchte mich nicht. Der Herr ist meine Kraft und meine Stärke. Er ist mein Heil.

FREUDIG LASST UNS SCHÖPFEN ...

Mit Freuden schöpft Wasser aus den Quellen des Heils! Ihr sagt an jenem Tag: Danket dem Herrn, preist seinen Namen, macht seine Taten kund unter den Völkern.

FREUDIG LASST UNS SCHÖPFEN ...

Singet Lob dem Herrn, er hat Großes getan. Jauchzet und jubelt, ihr Bewohner der heiligen Stadt, denn groß ist in eurer Mitte der Heilige Israels.

FREUDIG LASST UNS SCHÖPFEN ...

GEBET

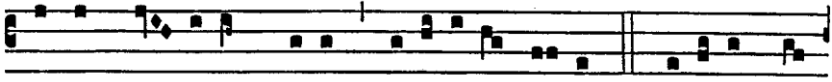
FEIERLICHES ORGELSPIEL

GLORIA

IV.



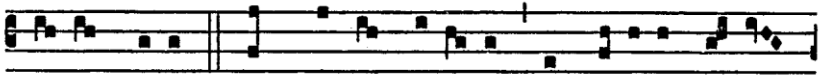
G LO-RI- A in excél-sis De- o. Et in ter- ra pax ho-mí-
ni-bus bonae vo-luntá- tis. Laudámus te. Be-ne-dí-ci- mus te.
Ado-rámus te. Glo-ri-fi-cámus te. Grá-ti- as á-gimus ti-bi
propter magnam gló-ri- am tu-am. Dó-mi-ne De- us, Rex cae-léstis,
De- us Pa- ter omní-po-tens. Dómine Fi- li u-ni-gé-ni-te
Je- su Christe. Dó- mi-ne De- us, Agnus De- i, Fí- li- us
Patris. Qui tol-lis peccá-ta mundi, mi-se-ré-re no- bis. Qui tol-lis
peccá-ta mundi, súsci-pe depre-ca-ti- ó-nem nostram. Qui se-



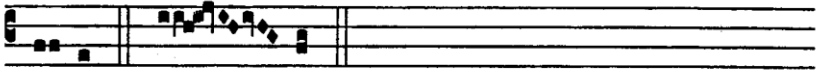
des ad déx- te-ram Patris, mi-se-ré-re no-bis. Quóni- am tu



so-lus sanctus. Tu so-lus Dó- mi-nus. Tu so-lus Altíssimus,



Je-su Christe. Cum Sancto Spí-ri- tu, in gló-ri- a De- i



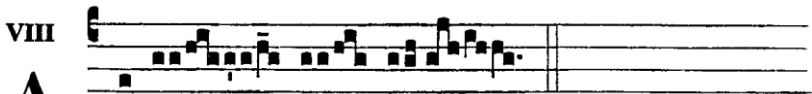
Pa-tris. A- men.

TAGESGEBET

LESUNG (Röm 6,3-11)

Sind wir mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden.

DAS DREIMALIGE HALLELUJA



A

L - le - lu - ja.

V. Danket dem Herrn, denn er ist gütig, denn seine Huld währt ewig. (Ps 118,1)

EVANGELIUM (Mt 28,1-10 : Ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, wie er gesagt hat.)

PREDIGT

WASSERSEGNUNG & TAUFVERSPRECHEN

Liebe Brüder und Schwestern!

Wir alle sind einst durch das österliche Geheimnis der Taufe mit Christus begraben worden, damit wir mit ihm auferstehen zu einem neuen Leben. Nach den vierzig Tagen der Fastenzeit, in denen wir uns auf Ostern vorbereitet haben, wollen wir darum das Taufversprechen erneuern, mit dem wir einst dem Satan abgeschworen und Gott versprochen haben, ihm, unserem Herrn, in der heiligen katholischen Kirche zu dienen.

Deshalb frage ich euch:

V: Widersagt ihr dem Bösen, um in der Freiheit der Kinder Gottes leben zu können?

A: Ich widersage.

V: Widersagt ihr den Verlockungen des Bösen, damit es nicht Macht über euch gewinnt?

A: Ich widersage.

V: Widersagt ihr dem Satan, dem Urheber des Bösen?

A: Ich widersage.

V: Glaubt ihr an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde?

A: Ich glaube.

V: Glaubt ihr an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, der geboren ist von der Jungfrau Maria, der gelitten hat und begraben wurde, von den Toten auferstand und zur Rechten des Vaters sitzt?

A: Ich glaube.

V: Glaubt ihr an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, die Vergebung der Sünden, die Auferstehung der Toten und das ewige Leben?

A: Ich glaube.

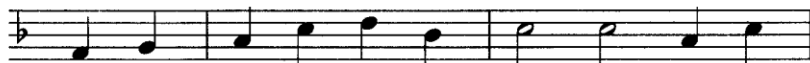
Der allmächtige Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, hat uns aus dem Wasser und dem Heiligen Geist neues Leben geschenkt und uns alle Sünden vergeben. Er bewahre uns durch seine Gnade in Christus Jesus, unserem Herrn, zum ewigen Leben.

A: Amen.

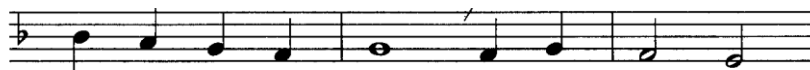
AUSTEILEN DES WEIHWASSERS



1. Lasst uns lo - ben, freu - dig lo - ben
 2. der im Glau - ben uns be - grün - det,
 3. dass wir al - len Zeug - nis ge - ben



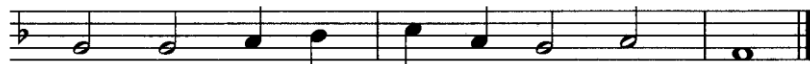
Gott den Herrn, der uns er - ho - ben und so
 in der Lie - be uns ent - zün - det, uns in
 die da sind und doch nicht le - ben, sich be-



wun - der - bar er - wählt, der uns aus der
 Wahr - heit neu ge - bar, dass wir so in
 trü - gen mit dem Schein. Lasst den Blin - den



Schuld be - frei - te, mit dem neu - en Le - ben
 sei - nem Na - men und durch ihn zum Le - ben
 uns und Tau - ben Herz und Zun - ae aus dem

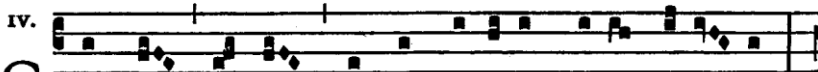


weih - te, uns zu sei - nem Vol - ke zählt,
 ka - men un - ver - gäng - lich wun - der - bar,
 Glau - ben, aus der Lie - be Zeu - gen sein.

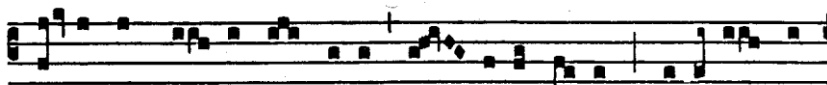
GESANG ZUR GABENBEREITUNG (Ps 118,16f)

Die Rechte des Herrn wirkt mit Macht, die Rechte des Herrn hat mich erhoben. Ich werde nicht sterben, sondern leben, und verkünden werde ich die Werke des Herrn. Halleluja.

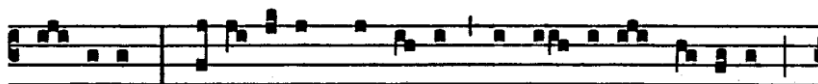
SANCTUS



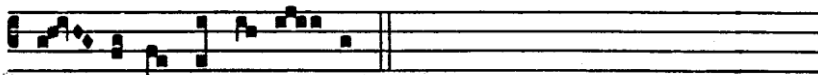
SANCTUS, Sanctus, Sanctus Dómi-nus De-us Sá-ba- oth.



Ple-ni sunt cae- li et terra gló- ri- a tu- a. Hosánna in

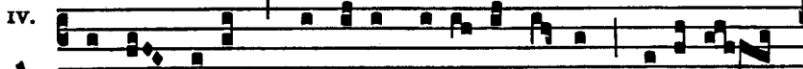


ex-célsis. Bene- díctus qui ve- nit in nó- mi-ne Dó-mi-ni.

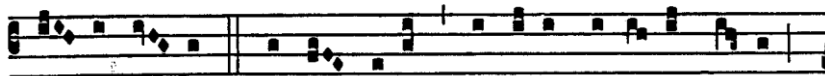


Ho- sánna in ex-cél- sis.

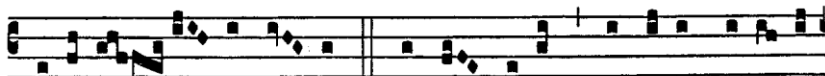
AGNUS DEI



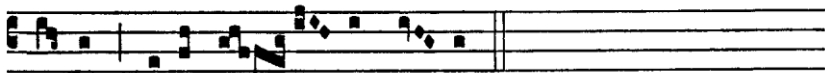
A-GNUS De- i, qui tol-lis peccá- ta mundi: mi-se-ré-



re no- bis. Agnus De- i, qui tol-lis peccá- ta mundi:

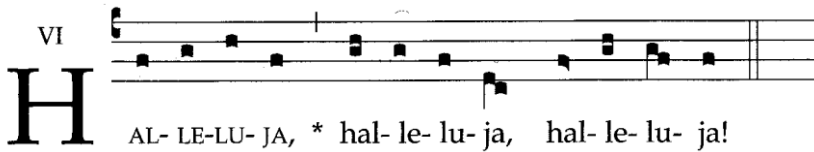


mi-se-ré- re no- bis. Agnus De- i, qui tol-lis peccá- ta



mundi: dona no- bis pa- cem.

KOMMUNIONGESANG - PSALM 118



Danket dem Herrn, denn er ist gütig,
denn seine Huld währt ewig.

So sollen alle sagen, die den Herrn fürchten und ehren.
Denn seine Huld währt ewig.

In der Bedrängnis rief ich zum Herrn;
der Herr hat mich erhört und mich frei gemacht.

Der Herr ist bei mir, ich fürchte mich nicht.
Was können Menschen mir antun? ()

Meine Stärke und mein Lied ist der Herr;
er ist für mich zum Retter geworden.

Hört! Welch ein Jubel
in den Zelten der Frommen!

Die Rechte Gottes hat mich erhoben,
Gottes Hand tat große Wunder.

Ich werde nicht sterben, sondern leben,
um die Taten des Herrn zu verkünden. ()

Öffnet mir die Tore der Gerechtigkeit,
eintreten will ich, dem Herrn zu danken.

Das ist die Pforte des Herrn,
durch sie treten ein die Gerechten.

Ich danke dir, denn du hast mich erhört,
du bist für mich zum Retter geworden.

Der Stein, den die Bauleute verwarfen,
er ist zum Eckstein geworden.

Durch den Herrn ist dieses geschehen,
ein Wunder in unseren Augen.

Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat;
lasst uns jubeln und seiner uns freuen. ()

Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn!/
Wir segnen euch vom Haus des Herrn her,
Gott, der Herr erleuchte uns.

Schmückt euch mit Zweigen,
umringt den Altar in festlichem Reigen.

Du bist mein Gott, ich will dir danken!
Mit Lobgesang will ich dich preisen.

Danket dem Herrn, denn er ist gütig,
denn seine huld währt ewig.

SCHLUSSGEBET

SPEISENSEGNUNG

PONTIFIKALSEGEN

SCHLUSSLIED



1. Christ ist er stan - den, von der Marter



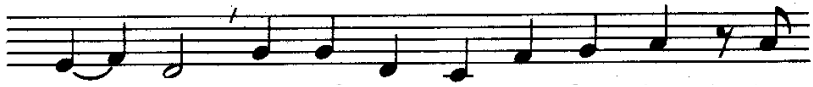
al - le. Des solln wir al - le froh sein;



Christ will un - ser Trost sein. Ky - ri - e - leis.



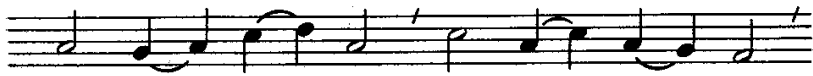
2. Wä r er nicht er - stan - den, so wä r die Welt ver-



gan - gen. Seit dass er er - stan - den ist, so



freut sich al - les, was da ist. Ky - ri - e - leis.



3. Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,



Hal - le - lu - ja. Des solln wir al - le froh sein;



Christ will un - ser Trost sein. Ky - ri - e - leis.

ÖSTERLICHER ENTLASSRUF



Texte und Gesänge zusammengestellt von der Liturgiekommission-

Vignetten: Brigitte Karcher